Nr. 283. Dienstag, 13. December 1898. Jahrgang 117.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherzigergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. November d. J. allergnädigst zu verleihen geruht:

die Würde eines Geheimen Rathes:

dem Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Major a. D. in Graz Siegmund Grafen zu Herberstein,

dem Großgrundbesitzer in Graz, Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses Adalbert Grafen Kottulinsky von Kottulin;

den Adelstand:

dem Advocaten in Graz Dr. Max Archer;

das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens:

dem Kämmerer, Großgrundbesitzer in Neuschloss Alfred Grafen Des Enffans d'Avernas;

das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens:

dem infulierten Abte des Benedictinerstiftes in Admont Cajetan Hoffmann;

das Ritterkreuz des Leopold-Ordens:

dem Landesgerichtspräsidenten in Graz Dr. Eugen Frölich Ritter von Frölichsthal,

dem k. und k. Rittmeister a. D., Präsidenten der Gesellschaft für Landespferdezucht in Steiermark, Gutsbesitzer in Straußenegg Karl Haupt Ritter von Hohentrenk,

dem Oberlandesgerichts-Vicepräsidenten in Graz Johann Wanggo,

dem Hofrathe, Universitätsprofessor i. R. in Graz Dr. Johann von Weiß;

den Orden der eisernen Krone dritter Classe:

dem o. Professor an der Universität in Graz Dr. Raban Freiherrn von Canstein,

dem Oberfinanzrath in Graz Albin Feichtinger,

dem infulierten Propst und Stadtpfarrer in Pettau Josef Fleck,

dem Domherrn in Graz Anton Grissl,

dem Landesrath in Graz Josef Gstettenhofer,

dem Regierungsrath und Polizeidirector in Graz Josef Hölzl,

dem Oberlandesgerichtsrath in Graz Julius Ledenig,

dem Strafanstalts-Oberdirector in Graz, mit Titel und Charakter eines Regierungsrathes, Eduard Miglitz,

dem Hof- und Gerichtsadvocaten in Graz Doctor Vincenz Neumayer,

dem Domcapitular in Marburg Dr. Josef Pajek,

dem Ausschusse des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Rothen Kreuz in Steiermark Florian Pojatzi,

dem Landesausschuss-Beisitzer in Graz Dr. Heinrich Reicher,

dem Schriftsteller in Graz Peter Rosegger,

dem Bezirkshauptmanne, mit Titel und Charakter eines Statthaltereirathes, in Graz Heinrich Freiherrn von Hammer-Purgstall,

dem Statthaltereirath und Landessanitätsreferenten Dr. August Schneditz,

dem o. Professor an der Universität in Graz Dr. Anton Schönbach,

dem Landeshauptmannstellvertreter und Advocaten in Cilli Dr. Josef Sernec,

dem Oberlandesgerichtsrath in Graz Moritz Wellspacher;

das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens:

dem Staatsanwalt in Leoben Guido Ritter von Andrioli,

dem Pfarrer und Dechanten in Deutsch-Landsberg August Bossi,

dem Oberingenieur in Graz Avelin Brunar,

dem Fabriksbesitzer, Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Leoben Franz Endres,

dem Depositenamtsdirector in Graz Alexander Erber,

dem Landesgerichtsrath in Graz Dr. Alois Feldner,

dem Finanzrath in Marburg Simon Goritschnig,

dem Advocaten, Bürgermeister in Voitsberg Dr. Rudolf Griß,

dem Statthaltereisecretär mit Titel und Charakter eines Bezirkshauptmannes in Graz Dr. Friedrich Haag,

dem Reichsrathsabgeordneten, Grundbesitzer in Safenhof Franz Hagenhofer,

dem Director des Hüttenwerkes in Donawitz Ferdinand Hauttmann,

dem Fachschuldirector in Bruck a. d. M. Michael Jantschura,

dem Professor an der landwirtschaftlichen Zeichen-Akademie in Graz Hermann Freiherrn von Königsbrunn,

dem Grundbesitzer, Landtagsabgeordneten, Bürgermeister der Stadt Radkersburg Oswald Edlen von Kodolitsch,

dem Director des Staatsgymnasiums in Cilli Peter Končnik,

dem Senior und evangelischen Pfarrer in Wald Heinrich Kotschy,

dem Director des Joanneums in Graz Karl Lacher,

dem Provincial der barmherzigen Brüder in Graz P. Emanuel Leitner,

dem Oberforstcommissär in Marburg Johann Mach,

dem Oberdirector der Strafanstalt in Marburg Anton Markovich,

dem Advocaten in Graz Dr. Anton Michelitsch,

dem Bürgermeister der Stadt Marburg Alexander Nagy,

dem Bürgermeister der Stadt Pettau Josef Ornig,

dem Gutsbesitzer, Obmanne der Bezirksvertretung in Kirchbach Heinrich Ritter von Plessing zu Plesse,

dem Notar, Präsidenten der Notariatskammer in Graz Dr. Franz Prechelmacher,

dem Director des Landes-Eisenbahnamtes in Steiermark in Graz August von Rabcewicz,

dem Postrath in Graz Eduard Rehfeld,

dem Professor, Bürgerschulinspector in Graz Johann Georg Reiß,

dem Obmann der Bezirksvertretung Radkersburg Johann Reitter,

dem Sanitätsrath in Graz Dr. Joh. Schaffer,

dem Bergrath und Bergbau-Betriebsdirector der Salinen-Verwaltung in Aussee Anton Schernthanner,

dem praktischen Arzte in Graz Dr. Oskar Streintz,

Feuilleton.

Vom Büchermarkte.

I.

Unsere Kriegsmarine, von Alfred Freiherr von Koudelka, k. und k. Linien-Schiffs-Lieutenant. Illustriert mit 122 Bildern nach Originalaquarellen und Zeichnungen des August Freih. von Bamberg, k. u. k. Linienschiffs-Lieutenant. Umfang: 17 Bogen Groß-Octav. Preis: Geheftet 4 fl. 80 kr.; in Original-Prachteinbanddecke gebunden 6 fl.

Im Zeichen des Seewesens geht das 19. Jahrhundert zur Neige, Neptuns Dreizack — mehr denn je das Scepter der Welt — leuchtet dem kommenden voran; Großmächte und Kleinstaaten haben in seltener Uebereinstimmung den bedeutenden Nutzen der Wehrmacht zur See erkannt, umfangreiche Flottenrüstungen nehmen das allgemeine Interesse dauernd in Anspruch. Die fortschreitende Eröffnung neuer, überseeischer Absatzgebiete, gegenübergestellt der wachsenden Concurrenz der Erzeugnisse des Gewerbefleißes, wie die bisher ungeahnte Bedeutung, welche der Wettbewerb der Großmächte in Ostasien für unsere Kriegsmarine gewonnen hat, lenken auch bei uns den Blick auf die geschichtlich denkwürdigen Gestade der blauen Adria, welche geradezu berufen scheinen, die wirtschaftliche Lage und den Wohlstand der Monarchie im Wege des Exportes auf den billigen Seeverkehrswegen zu heben. Die Unternehmungslust, welche speciell an der Küste auch in der Schiffahrt ein dankbares Arbeitsfeld findet, kann sich aber nur im Vertrauen auf die Seemacht des Staates frei entfalten und bewegen.

Und dies umsomehr, als der Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges gezeigt hat, dass die Entscheidungsschlachten der Zukunft auf dem Meere ausgekämpft, auf seinen Wogen durch die Flotten der Weltgeschichte neue Bahnen gewiesen werden.

So ist es nicht zu verwundern, dass das Interesse an unserer im Kriege wie im Frieden bewährten Flotte in der jüngsten Zeit immer weitere Kreise zieht. Es mehren sich die Berührungspunkte und Wechselbeziehungen zwischen Flotte und Binnenland, welch letzteres schon seit langen Jahren, speciell aber in diesem Zeitpunkt, ein Werk brauchte, das über unsere Wehrmacht zur See allseitige, möglichst erschöpfende Auskunft bietet und das von allen Gebildeten mit lebhafter Freude begrüßt werden wird.

Es wird hiermit das erste Buch geboten, dessen Text und Bilder ausschließlich die gegenwärtigen Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Flotte beschreiben und das nun in vollendeter Form und Ausstattung der Oeffentlichkeit übergeben wird. Se k. u. k. Apostol. Majestät geruhte die ehrfurchtsvollste Dedication dieses Werkes allerhuldvollst entgegenzunehmen; der Name unseres erlauchten Monarchen auf dem Widmungsblatte gereicht nicht nur dem Buche zu besonderer Auszeichnung, er erinnert auch daran, dass die Flotte ihr Aufblühen den Allerhöchsten, weitausblickenden Intentionen verdankt.

An der Spitze des Inhaltes steht eine kurzgefasste Beschreibung unserer Kriegsschiffe und ihrer Zurüstung, hieran reiht sich jene der Flottenaufgaben und des Personals. Diesen sachlichen Details, welche eine Orientierung in den allgemeinen Verhältnissen der Flotte ermöglichen, folgen mehrere Abschnitte, die in durchaus gelungener Weise mit anregenden und fesselnden Einstreuungen das Leben am Bord der k. und k. Schiffe, die Romantik im Seewesen und dessen Vielseitigkeit schildern. Die Sommer-Escadre mit all ihrer Abwechslung, der Verlauf größerer kriegsmäßiger Uebungen, eine Missionsreise der «Kaiserin Elisabeth», die Blockade von Kreta und eine Kreuzung der «Saida» unter Segeln im westlichen Mittelmeere ziehen in bunten Bildern vor unseren Augen vorüber und zeigen die Flotte, wie sie wirkt, strebt und schafft.

Den Text begleitet eine große Anzahl künstlerisch ausgeführter Illustrationen, deren Naturtreue auf den ersten Blick den Pinsel und Zeichenstift des Seemanns erkennen läßt, welcher miterlebt und mitempfunden hat, was er uns im Bilde bietet. Diese Illustrationen stellen nicht nur die verschiedenen Schiffstypen, sondern auch Scenen aus dem Leben am Bord und Manöverepisoden dar.

Möge dieses schöne Buch die warmen Sympathien, welche unserer Flotte in der ganzen Monarchie entgegengebracht werden, vertiefen und festigen, die bisherige Lücke in der vaterländischen Bibliographie füllen und zu jenen Werken zählen, welche sich durch Text und Bild die ungetheilte Zuneigung ihrer Leser erringen.

Um den Bezug des prächtigen Werkes zu erleichtern, hat die Verlagshandlung Alfred Hölder neben der Bandausgabe auch eine Lieferungsausgabe, 15 bis 16 Lieferungen à 30 kr. umfassend, veranstaltet, deren erste zugleich mit der Bandausgabe erschienen ist, während die folgenden in vierzehntägigen Zwischenräumen zur Ausgabe gelangen.

dem Bezirkshauptmann in Graz Dr. Ferdinand Grafen Stürgkh,

dem Postamtsdirector in Graz Anton Thomas,

dem Landesgerichtsrath in Cilli Laurenz Ulčar,

dem Oekonom des Vereines «Grazer Volksküche», Hauptmann a. D. Franz Urbas,

dem Bezirkshauptmann in Leoben Dr. Max Grafen Wickenburg,

dem Strafanstaltsverwalter mit Titel und Charakter eines Strafanstalts-Directors in Graz Ferdinand Wilcher,

dem fürstbischöflichen geistlichen Rathe, Director der Landes-Taubstummenanstalt in Graz Alois Zeyringer;

das Großkreuz des Elisabeth-Ordens:

der Prinzessin Henriette von und zu Liechtenstein, geborne Prinzessin von und zu Liechtenstein,

der Prinzessin Marie zu Hohenlohe-Schillingsfürst, geborne Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg;

den Elisabeth-Orden erster Classe:

der Gräfin Theresia Wurmbrand-Stuppach, geborne Freiin von Wenckheim in Graz,

der Gräfin Therese Erdödy von Monyorókerék und Monoszló, geborne Gräfin Raczynska in Graz,

der Gräfin Therese von Meran, geb. Gräfin von Lamberg in Graz,

der Freiin Angelika Kübeck zu Kübau, geb. Gräfin Auersperg in Graz;

den Elisabeth-Orden zweiter Classe:

der Henriette Auegg in Graz,

der Amalie Bouvier in Graz,

der Aloisia Lippert, Hausbesitzers-Gattin in Leoben,

der Josefine Moser, Buchhändlers-Witwe in Graz,

der Theresia Edle v. Reininghaus in Graz,

der Francisca Scherbaum, Mühlenbesitzersgattin in Marburg.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Ihre königliche Hoheit Katharine Friederike Charlotte, verwitwete Prinzessin von Württemberg, geborene Prinzessin von Württemberg, die Hoftrauer von Samstag den 10. December 1898 angefangen durch sechs Tage zugleich mit der für weiland Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Elisabeth bestehenden Hoftrauer getragen.

Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 2. December 1898,

betreffend die Abänderung des Diensttitels der Gewerbe-Inspectorsassistenten.

In theilweiser Abänderung der Ministerialverordnung vom 14. März 1890, R. G. Bl. Nr. 42, wird hiemit angeordnet, dass die auf Grund dieser Verordnung bestellten und nach Bedarf weiter zu bestellenden Hilfsorgane der Gewerbe-Inspection künftighin den Diensttitel «Commissäre der Gewerbe-Inspection» zu führen haben.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit.

Thun m. p. Di Pauli m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Ministerial-Vicesecretär Karl Zerboni zum Polizeirath im Stande der Wiener Polizei-Direction ernannt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Concipisten der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer Dr. Otto Zwiedinek Edlen von Südenhorst zum Ministerial-Concipisten im Ministerium des Innern ernannt.

Der Justizminister hat versetzt die Gerichtsadjuncten Dr. Friedrich Prenner in Gleisdorf nach Graz, Dr. Johann Spanner in Frohnleiten nach Gleisdorf und Egon Rauscher von Stainberg in Greifenburg nach Leibnitz; ferner ernannt zu Gerichtsadjuncten die Auscultanten Dr. Otto Reisch für Greifenburg, Dr. Max Schmölzer für St. Paul, Dr. Eduard Pajnič für Großlaschitz und Dr. Hugo Aßmann für Frohnleiten.

Nichtamtlicher Theil.

Der Dank des Kaisers.

Viele Blätter befassen sich mit dem Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers, das den Völkern Oesterreichs den Dank des Monarchen für die huldigenden Kundgebungen anlässlich des Regierungsjubiläums ausspricht. «Der Dank des Kaisers — sagt das «Vaterland» — ist wieder eine so ergreifende, edle und erhebende Kundgebung, wie wir sie von unserem Monarchen gewohnt sind und die niemals ihren tiefen Eindruck verfehlt. Mit vollem Rechte kann sich der Monarch auf die Allgemeinheit und Innigkeit der Jubiläumsfeier berufen. Diese Thatsache aber berechtigt zur Hoffnung, dass der allgütige Gott auch das innigste Herzensgebet des edlen Monarchen erfüllen wird, welches auf die Eintracht und das Glück aller seiner treuen Völker gerichtet ist.»

Die «Reichswehr» schreibt: «Mit Gefühlen inniger Freude und tiefer Rührung wird die kaiserliche Kundgebung die Völker Oesterreichs erfüllen. Sie alle haben gleichen Theil an dem Danke des Monarchen, denn sie alle stehen zu ihm in gleicher Treue und Hingebung. Das ist die feste Burg Oesterreichs, deren erhabener Schirmherr unser Kaiser ist.»

«Niemand wird — bemerkt das «Extrablatt» — ohne Ergriffenheit die überaus warmen, aus dem Innersten des Herzens kommenden Worte lesen, die der Kaiser in dem Dankschreiben an Oesterreichs Völker richtet und die ein Zeugnis mehr bilden für die innige und unverbrüchliche Zusammengehörigkeit der Bewohner dieses Reiches mit ihrem geliebten Fürsten.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. December.

Die nächste siebente Sitzung des Herrenhauses ist für Donnerstag den 15. d. um 1 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung anberaumt: Mittheilung des Einlaufes; erste Lesung des Antrages des Dr. Freiherrn von Helfert auf Beschließung eines Gesetzes, betreffend den Schutz von Baudenkmalen; zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Donau-Regulierung im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns.

Das Abgeordnetenhaus wird nach den bisherigen Dispositionen vor Weihnachten zwei Sitzungen abhalten, und zwar Dienstag den 13. d. und Freitag den 16. d. In denselben werden das Dienergesetz und einige Nothstandsanträge erledigt werden.

Nach einer Meldung des ungarischen Telegraphen-Correspondenzbureau hielt die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei nach der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Conferenz. Der Vorsitzende Abg. Kossuth beantragte, die Partei solle mit Rücksicht auf die außergewöhnliche parlamentarische Lage «und gegen den versuchten Staatsstreich» an die Nation ein Manifest richten. Hierauf fanden hinsichtlich weiterer Agenden Besprechungen statt, welche durch die gegenwärtige Lage geboten erschienen. Dann gab der Abg. Bela Kubik eine Erklärung über die Geschehnisse in der Sitzung ab. Er habe sich schon im Abgeordnetenhause äußern wollen, habe aber hiezu die Erlaubnis nicht erhalten. Als der Ministerpräsident Freiherr von Banffy sich zum Sprechen erhoben habe, habe man seine Worte in dem großen Lärme nicht hören können. Der Ministerpräsident habe aber seine Rede, zu den Stenographen gewendet, welche er in seine Nähe beordert hatte, fortgesetzt. Hierauf sei er (Kubik) von mehreren Mitgliedern der Partei aufgefordert worden, in die Nähe des Ministerpräsidenten zu gehen, um zu erfahren, was der Ministerpräsident gesprochen habe. Diese Darstellung Bela Kubiks wurde auch von mehreren Abgeordneten, welche neben ihm standen, bestätigt, worauf die Conferenz die Erklärung Kubiks zustimmend zur Kenntnis nahm.

Die französische Abgeordnetenkammer dürfte, da an die Erledigung des Budgets vor Neujahr nicht zu denken ist, vor Weihnachten vertagt werden.

Die bulgarische Sobranje nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Gerichts-Organisation, in welchem unter anderem auch die Unabsetzbarkeit der Mitglieder des Cassationshofes und der Appellhöfe festgesetzt wird, im Principe an.

Aus Peking berichtet Reuters-Meldung: Durch ein kaiserliches Edict wurde die der Hongkong-Shanghai-Bank gewährte Concession zur Ausbeutung der wertvollen Kohlenminen in der Nachbarschaft der projectierten Eisenbahnlinie Niutschwang-Shanghai-Wan ratificiert. Hiedurch ist die Ratification der dieser Bank in Nord-China gewährten Contracte abgeschlossen.

Tagesneuigkeiten.

— (Eisenbahnunglück.) Am 10. d. M. um 5 Uhr 40 Min. früh erfolgte auf der Strecke Budweis-Wessely nächst der Station Zamost ein Zusammenstoß zwischen dem von Wessely kommenden Lastenzuge und dem von Budweis eintreffenden Personenzuge. Vier Mann vom Personale des Personenzuges und ein Bremser des Lastenzuges wurden schwer verletzt, zwei Passagiere leicht verwundet, fünf Waggons des Lastenzuges entgleisten, vier davon sind zertrümmert.

— (Die Revision des Processes Dreyfus.) In La Vilette hielten Anhänger der Revision eine Versammlung, zu der sich Deroulède und Habert Zutritt zu verschaffen wussten, worauf sie Reden hielten. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung zu Gunsten Picquarts an.

Heliotropblüten.

Roman nach dem Französischen von **Ludwig Wechsler.**

(48. Fortsetzung.)

Der Reitknecht zieht die Stirn zusammen, wie jemand, der nur schwer versteht, was man zu ihm spricht, und dabei folgt er mit großer Aufmerksamkeit dem flammenden Blicke seiner Gebieterin.

Lady Ellen ist genöthigt, ihre Frage zu wiederholen, noch dazu auf Englisch. Sie spricht langsam, damit auch der Staatsanwalt und der Commissär ihre Worte verstehen können.

«Was ich heute morgen sagte?» beginnt Tom mit einem dummen Lachen und dreht die Mütze in seinen Händen. «Ah, o, yes, das Telegramm — —»

«Gut, so sprechen Sie von dem Telegramm!» wirft Chevrier ein.

«Das Telegramm habe ich Mylord geschickt!» vollendet jener.

«Wozu?» forscht Chevrier.

«Um ihn zu benachrichtigen, wann der französische Gentleman bei Mylady sein werde!» lautet die wunderbar präcise Antwort.

«Woher wussten Sie denn, dass der französische Gentleman abends bei Mylady sein werde?» stellt der Staatsanwalt jetzt die Frage.

«Weil du den Brief gelesen hast, den Mylady ihm schrieb und den sie durch dich bestellen ließ, nicht wahr, Tom?» wirft Lady Ellen rasch ein.

«Ja, ich habe ihn gelesen!» bestätigt dieser.

«Ich erhielt den Brief in völlig unverletztem Zustande,» bemerkt Arthur erstaunt.

Der Reitknecht greift sich an den Kopf, wie jemand, den die Erinnerung im Stiche lässt. Schon öffnet Lady Ellen den Mund, um ihm zu Hilfe zu kommen; doch bedeuten ihr der Staatsanwalt und der Polizeicommissär zu gleicher Zeit, zu schweigen. So blickt sie denn einzig flammenden Auges auf den Bedauernswerten, dem die Anstrengung, sich an das zu erinnern, was er gefragt worden ist, die Schweißtropfen auf die Stirn treibt.

Der Blick der jungen Dame thut denn auch, wie es scheint, seine Wirkung, denn Tom ächzt endlich gleichsam triumphierend:

«Mit warmem Wasser, Mylady, mit warmem Wasser!»

«Er will damit sagen, dass er den Brief über heißen Wasserdampf hielt und derart den Inhalt lesen konnte, ohne das weich gewordene Siegel erbrechen zu müssen,» erklärt Lady Ellen.

«So ist's, yes, yes!» bestätigt der Reitknecht erleichtert.

«Das ist noch nicht alles,» sagt der Staatsanwalt. «Was geschah hernach? Sie unterrichteten Mylord von der Zusammenkunft. Doch aus welchem Grunde?»

Wieder schweigt der Reitknecht und wieder merkt man ihm die verzweifelte Anstrengung, sich zu erinnern, an, bis endlich Lady Ellen, am Ende ihrer Geduld angelangt und ohne sich um die Blicke des Staatsanwalts und Polizeicommissärs zu kümmern, ihm zornerfüllt zuruft:

«So sage doch schon, du jammervoller Tölpel, dass du dich an Mylord rächen wolltest, nicht nur, weil er dir die Geliebte entriss, sondern auch, weil er dich schlecht behandelte — dass du ihn von der Zusammenkunft benachrichtigtest, ihn selbst in das Haus einließest und dich dann, weil er dich wieder einmal, wie so oft, hart anfuhr, da du ihn nicht sofort verließest, in blinder Wuth auf ihn warfst, ihm den Revolver aus der Hand rissest und zweimal auf Mylord geschossen hattest. Da du schon nicht sprechen kannst, so zeige uns wenigstens, wie sich die Sache zugetragen hat!»

Und Lady Ellen stößt einige englische Worte aus, doch so schnell, dass ihre Zuhörer dieselben nicht verstehen können; auf Tom aber üben dieselben ihre gewünschte, fast augenblickliche Wirkung.

Halb stotternd, halb durch Mimik, trägt der bleiche Bursche den Zuschauern auf geradezu erschreckende Weise den Auftritt vor, welchen Lady Ellen mit wenigen Worten skizziert hat. Vorsichtig führt er jemand herein, den man nicht sehen kann und den er unterthänig und mit vielen Verbeugungen begleitet; mit einemmale richtet er sich gereizt empor und macht eine Geberde, als wenn er jemand eine gefährliche Waffe entreiße. Mit einem Grinsen, welches einem das Blut in den Adern erstarren macht, deutet er darauf den ersten Schuss an; dann kniet er, als wäre sein Gegner zu Boden gestürzt, auf denselben nieder und schießt ein zweitesmal auf ihn. Darauf wirft er die Waffe weg und stürzt auf die Thür zu.

Damit ist sein Vortrag beendet. Tom hebt seine Mütze auf, die ihm im Eifer seiner Darstellung zu Boden gefallen ist, und starrt wieder mit seinem blöden Grinsen vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

— (Schiffsunfall.) Das Kriegsschiff «Massachusetts», welches die Newyorker Marinewerfte verlassen hatte, um nach Hampton Roads zu gehen, traf bei Governors-Island auf ein Hindernis, wobei drei Schiffsabtheilungen aufgerissen wurden. Das Schiff gieng ins Dock zurück, wo die Ausdehnung der Beschädigung festgestellt werden wird.

— (Bourgeois in Sofia.) Der ehemalige französische Ministerpräsident Léon Bourgeois ist am 11. d. M. in Sofia angekommen. Vormittags stattete Bourgeois dem Ministerpräsidenten Dr. Stoilow einen Besuch ab und kam nachmittags in die Sobranje, wo er die Bekanntschaft aller Minister und in den Salons derselben die zahlreicher Deputierter machte. Abends wurde Bourgeois vom Fürsten und der Fürstin dem Diner zugezogen, an welchem auch Ministerpräsident Dr. Stoilow und der französische diplomatische Agent theilnahmen. Von hier begibt sich Bourgeois nach Constantinopel.

— (Giftfeste Thiere.) Dass gewisse Thiere gegen Gifte gefeit sein sollen, ist zwar durch die Sage bekannt, beispielsweise, dass der Igel gegen alles metallische Gift und selbst gegen Schlangenbiss immun ist. Nach jetzt eigens vorgenommenen Experimenten ergab sich, dass unter den Vögeln eine auffallend große Widerstandskraft gegen Gift besteht. Eine Schleier-Eule wurde wiederholt mit Strychnin vergiftet und blieb vollkommen gesund. Eine Singdrossel wurde mit Morphium, Quecksilber, Sublimat, nux vomica und Strychnin gefüttert, und es wurde nicht die geringste üble Wirkung bemerkt. Dass die Wasserdrossel die giftigen Belladonna-Beeren ohne jeden Nachtheil verspeist, ist bekannt. Hingegen zeigen sich andere gefiederte Thiere sehr empfindlich selbst gegen Stoffe, die im allgemeinen nicht gifthältig sind. Gänsen ist die Nahrung mit Zucker schon schädlich. Bittere Mandeln sind den Papageien und Kakadus sehr gefährlich. Auch hat sich erwiesen, dass Arsenik den Pferden nicht nur nicht schadet, sondern sogar zu ihrem vortheilhaften Aussehen beiträgt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainische Industriegesellschaft.

Am 9. d. M. fand im Bureau der Herren Vogel & Noot in Wien die 29. ordentliche Generalversammlung der krainischen Industriegesellschaft unter dem Vorsitze des Präsidenten des Verwaltungsrathes, Herrn Hugo Noot, in Anwesenheit von 12 Actionären, die 9162 Actien vertraten, statt. Nachdem durch den Vorsitzenden die satzungsgemäße Einberufung der Generalversammlung sowie die Beschlussfähigkeit derselben constatiert worden, beschloss die Versammlung, aus dem ausgewiesenen Reingewinne von 374.111 fl. 79 kr. zur Deckung der statutengemäßen 5procentigen Verzinsung der Prioritätsactien im Betrage von 4,990.000 fl. 249.500 fl. und der 3proc. Zinsen für die noch im Umlaufe befindlichen 20 Stück Stammactien im Capitalsbetrage von 10.000 fl. 300 fl. zu verwenden und aus dem Reste von 124.311 fl. 79 kr. nach Ausscheidung der statutenmäßigen Dotierung des Reservefondes und der Tantièmen des Verwaltungsrathes eine 2proc. Superdividende auf das gesammte Actiencapital von 5 Millionen Gulden zur Vertheilung zu bringen. Der schließlich verbleibende Rest von 2026 fl. 88 kr. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorsitzende berichtet über den Abschluss des Verkaufes der der Gesellschaft gehörigen Kuxe der Petrovagoraer Gewerkschaft an die Firma Ganz & Comp. in Budapest und constatiert die andauernd gedeihliche Entwickelung der gesellschaftlichen Unternehmungen in Aßling und Triest. Er berichtet ferner, dass sich der Absatz des in Triest erzeugten Roheisens heuer etwas schwierig gestaltet hatte, da der Hochofen zu einer Zeit angeblasen worden, als die großen Abnehmer sich ihren Bedarf an Roheisen für heuer schon gedeckt hatten, erwähnt jedoch, dass die gute Qualität der verschiedenen dort erzeugten Eisensorten allseits Anerkennung gefunden und infolge dessen die volle Production des kommenden Jahres schon jetzt nahezu ganz verkauft sei. Auch die Erzeugnisse des Werkes in Aßling finden stets schlanke Abnahme, und ist namentlich der Umstand erfreulich, dass ein großer Theil derselben zu lohnenden Preisen dauernden und stetig steigenden Absatz im Auslande findet.

Die statutenmäßig ausscheidenden Verwaltungsräthe Karl Luckmann, Josef Luckmann und Ottomar Bamberg und die Revisionsausschüsse Fritz Gerhardus und Albert Samassa wurden wiedergewählt. Nachdem in den Revisionsausschuss an Stelle des aus demselben ausgeschiedenen Karl Leskovitz Baron Karl Born entsendet und dem Verwaltungsrath auf Grundlage des vom Revisionsausschuss erstatteten Berichtes das Absolutorium ertheilt worden war, schloss der Vorsitzende die Versammlung.

= (Jubiläumsstiftungen für alte treue Dienstboten.) Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain hat anlässlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers einen Stiftungsfond für alte treue landwirtschaftliche Dienstboten gegründet, aus welchem alljährlich am 2. December Dienstboten, die wenigstens 15 Jahre in einem und demselben Dienste stehen, Prämien zuerkannt werden sollen. Für das Jahr 1898 sind 15 Prämien ausgeschrieben, und zwar fünf zu 20 fl. und zehn zu 10 fl. Gesuche sind bis 15. d. M. an den Centralausschuss der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft zu richten.

— (Der Amtsantritt des neuen Leiters der Post- und Telegraphen-Direction in Triest.) In Triest fand die Uebernahme der Leitung der Post- und Telegraphen-Direction für Triest, Küstenland und Krain seitens des Herrn Oberpostrathes Felicetti von Liebenfels statt, wobei die Vorstellung des gesammten Directionspersonales, welches in Gala-Uniform erschienen war, erfolgte. Die Begrüßungsansprache des Postrathes Garimberti erwiderte Herr von Felicetti mit einer längeren Anrede, welche einen programmatischen Charakter hatte und die Gewähr bietet, dass die Leitung des Post- und Telegraphenwesens wie bisher auch weiterhin den Verkehrsbedürfnissen der Handels- und Geschäftswelt in entgegenkommendster Weise Rechnung tragen wird. Der Herr Oberpostrath fasste seine Anschauungen und Bestrebungen in nachstehende Worte: Meine Herren! Ich freue mich lebhaft, Sie kennen gelernt zu haben, und danke ich Ihnen für die mir ihrerseits durch den Mund meines Herrn Stellvertreters zutheil gewordene Begrüßung, welche ich von ganzem Herzen erwidere. Ich übernehme heute den mir von Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister gnädigst anvertrauten Posten mit dem vollen Bewusstsein meiner großen Verantwortung und der Schwierigkeit meiner Aufgabe, finde jedoch den Trost einerseits in dem sehr günstigen Zeugnisse, welches ein so competenter Beurtheiler wie Herr Hofrath Pokorny dem Personale der Direction ausstellt, anderseits in dem ganz vorzüglichen Zustande, in welchem der Herr Hofrath das Post- und Telegraphenwesen in diesem Bezirke zurücklässt Mein hochverehrter Herr Vorgänger hat auf allen Gebieten und Dienstzweigen mustergiltige Einrichtungen getroffen und hiedurch der Post- und Telegraphen-Anstalt bei den andern Behörden sowie beim Publicum zu berechtigtem Ansehen und zur Achtung verholfen. Die Errungenschaften, welche wir der hohen Begabung und der aufopfernden Thätigkeit dieses hervorragenden Mannes verdanken, sollen mir ein kostbares Vermächtnis sein, auf dessen ungeschmälerte Erhaltung mein ernstliches und unausgesetztes Bestreben gerichtet sein wird. Die eben angedeuteten günstigen Umstände genügen jedoch nicht, die Sorge zu zerstreuen, welche mir insbesondere die Erwägung bereitet, dass ich längerer Zeit bedürfen werde, um mir in eine Reihe hochwichtiger Specialitäten dieses Directionsbezirkes genauen Einblick zu verschaffen und um mich — was mir besonders am Herzen liegt — mit den das Post- und Telegraphenwesen tangierenden Interessen der Handels- und Geschäftswelt vertraut zu machen, in deren stets eifrigen Förderung ich eine der ersten Aufgaben der Anstalt erblicke. Ich möchte hier nicht unterlassen, Sie, meine Herren, daran zu erinnern, dass ich überhaupt, bis ich eine genaue Kenntnis der Personal- und Localverhältnisse erlangt haben werde, mit Ihren Augen zu sehen genöthigt bin. Ich erwarte daher, dass Sie namentlich in nächster Zeit sich Ihre große Mitverantwortung vor Augen halten und mir Ihre Informationen mit größter Gewissenhaftigkeit und jener Loyalität ertheilen werden, welche ich bei einem Gentleman voraussetze und von einem Beamten fordere. Auch sonst hoffe ich, dass Sie gleich mir bemüht sein werden, unser wechselseitiges Verhältnis zu einem erfreulichen und für das Dienstinteresse gedeihlichen zu gestalten. Was ich von Ihnen verlange, bedarf keiner näheren Ausführungen. Die ausgezeichnete Leitung, deren sich die Direction durch eine lange Periode zu erfreuen gehabt hat, bürgt mir dafür, dass sich jeder von Ihnen seiner dienstlichen Pflicht im allgemeinen und seiner Pflichten gegenüber dem Vorgesetzten vollkommen bewusst ist. Ich will daher nur noch kurz andeuten, was Sie von mir zu erwarten haben. Vor allem Gerechtigkeit nach bestem Wissen und Gewissen und ohne Ansehen der Person, und zwar Gerechtigkeit im Sinne des Grundsatzes, dass derjenige, welcher mehr leistet, dafür auch besser fahren soll. Wenn es mir beschieden ist, durch längere Zeit an Ihrer Spitze zu stehen, werde ich Gelegenheit finden, Ihnen zu beweisen, dass meine Zufriedenheit kein leerer Schall ist für diejenigen, welche sich einen Anspruch darauf erworben haben werden. Ein zweites, worauf Sie bei mir rechnen können, ist Höflichkeit. Nach meiner Anschauung gebürt Höflichkeit dem, der selbst höflich ist, und lässt sich selbst mit dem rigorosesten unter Umständen gebotenen Vorgehen vereinen. Was ich Ihnen endlich noch zusichern kann, ist ein warmes Herz für das Wohl und Wehe eines jeden einzelnen, und, so weit es das Interesse des Dienstes gestattet, billige Rücksichtnahme auf persönliche Verhältnisse, und hiemit gehen wir nun an die gemeinsame Arbeit! Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Begrüßung! — Seine Darlegungen, besonders die das Verhältnis zwischen Chef und Untergebenen berührenden Ausführungen, übten auf die anwesenden Beamten einen ungemein freundlichen und nachhaltigen Eindruck aus. Nach vollzogener Vorstellung schritt der Herr Directionsleiter an die Inspicierung der einzelnen Departements.

= (Motoren-Ausstellung in Laibach.) Das Wiener k. k. technologische Museum veranstaltet im kommenden Jahre in Laibach eine Motoren-Ausstellung. Der Stadtmagistrat hat die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft eingeladen, in Verbindung mit der Motoren-Ausstellung eine landwirtschaftliche Ausstellung in Laibach zu arrangieren.

— (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Am 9. d. M. fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesgerichts-Vicepräsidenten Josef Pajk nachstehende Verhandlungen statt. Gegen Lorenz Ješe vulgo Starman, 31 Jahre alt, lediger Knecht aus Gorenjasava, Gerichtsbezirk Krainburg, wegen schwerer körperlicher Beschädigung, begangen an Johanna Brajc von Gorenjasava. Als Vertreter der Anklage fungierte Herr Staatsanwaltssubstitut Dr. Gustav Smolej, als Vertheidiger des Angeklagten Herr Dr. Ivan Tavčar. Andreas Ješe hat in der Nacht vom 16. auf den 17. Jänner in Obersava den Gregor Jereb vorsätzlich mit einem Knüttel auf den Kopf und in das Gesicht und den Johann Brajc sen. auf die linke Hand geschlagen und in das Gesicht gestoßen, so dass beide leicht beschädigt wurden. Um 1 Uhr nachts warf Ješe gegen die Gesellschaft, bestehend aus Johann und Johanna Brajc und anderen, in feindseliger Absicht einen Stein, welcher die Johanna Brajc auf die Stirne traf und ihr das linke Auge ausschlug, welche an und für sich schwere Verletzung den Verlust eines Auges und bleibende Schwächung des Gesichtes nach sich zog. Der Thäter gesteht die Handlung zu, verantwortet sich aber dahin, dass ihn die Burschen gereizt haben, dass er sich daraufhin mit dem Knüttel bewaffnete und, nachdem ihn jemand über die Achsel geschlagen hatte, dem Jereb jene Schläge versetzte; bezüglich des Steinwurfes gegen die Familie Brajc verantwortet sich der Angeklagte dahin, dass er den Stein gegen die Burschen geschleudert habe, um dieselben zu verjagen. Durch Zeugen wurde jedoch nachgewiesen, dass Ješe ohne jede Veranlassung, lediglich aus Böswilligkeit, den Stein schleuderte. Der Angeklagte wurde mit Anwendung des § 338 St. P. O. zu achtzehn Monaten schweren, mit einem Fasttage alle Monate verschärften Kerkers verurtheilt. — Gegen Johann Kordeš vulgo Finžgerjev, 21 Jahre alt, Nagelarbeiter in Kropp, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, wegen versuchter Nothzucht. Die Verhandlung wurde geheim durchgeführt. Als Vertheidiger des Angeklagten fungierte Dr. Karl Ahazhizh. Johann Kordeš wurde wegen Uebertretung nach § 516 St. G. mit Anwendung des § 260 lit. b St. G., zu sechswöchentlichem strengen, mit einem Fasttage wöchentlich verschärften Arreste verurtheilt. — Gegen Barthelmä Kerzišnik, 28 Jahre alt, lediger Maurer, ohne bestimmten Aufenthalt, wegen Brandlegung und Uebertretung des Betruges. Als Vertheidiger wurde Herr Dr. Wurzbach bestellt. Der Beschuldigte ist ein in der Erziehung sehr vernachlässigtes Individuum, erlernte das Maurerhandwerk, arbeitete aber in der Regel nur wenig, lungerte herum und war schon wegen Landstreicherei abgestraft. Derselbe hat sich ohne Arbeit vom Monate October bis 9. November herumgeschlagen, an welchem Tage er sich dem Landesgerichte selbst stellte und anklagte. Er hat in der Nacht vom 29. auf den 30. October d. J. die mit Stroh gedeckte Kaische des Johann Raztresen in Lavrovc, Gerichtsbezirk Idria, angezündet. Die Kaische wurde bis auf die Mauer eingeäschert und kamen sogar Kinder in Gefahr. Der Schaden wird auf ungefähr 300 fl. berechnet, dem eine Assecuranzversicherung von 150 fl. entgegensteht. Der Beschuldigte ist der That vollkommen geständig, begründet sie aber damit, dass der beschädigte Johann Raztresen ihn durchgeprügelt habe. Es wurde jedoch die Unwahrheit dieser Aussage durch Zeugen erwiesen. Außer dem Verbrechen der Brandlegung wird der Angeklagte auch zweier kleiner Betrugsfacta und der Uebertretung der Landstreicherei beschuldigt. Derselbe wurde schuldig gesprochen und zu zehn Jahren schweren, mit einer Faste monatlich, dann Dunkelhaft nebst hartem Lager am 30. October jeden Jahres verschärften Kerkers verurtheilt. — Die Verhandlung, welche gegen Matthäus Kobilca, 29 Jahre alten, ledigen, in Jarsche geborenen Taglöhner, wegen Todtschlages, begangen an Georg Blatnik, auf den 10. d. M. anberaumt wurde, ist vertagt worden. Somit ist diese Schwurgerichtsperiode beendet. -l.

— (Diebstahl.) In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde dem Besitzer Josef Mauc aus Matena, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach, aus dem unversperrten Stalle eine zehn Jahre alte ungefähr elf Faust hohe, ziemlich gut genährte, auf 60 fl. bewertete Kuh durch ein bis nun gänzlich unbekanntes Individuum gestohlen. l.

* (Beim Pöllerschießen verunglückt.) Aus Adelsberg wird uns mitgetheilt: Gelegentlich der Jubiläumsfeierlichkeiten am 2. d. M. wurden auf dem Hügel hinter Adelsberg Pöllerschüsse von den hiezu bestimmten Feldhütern Andreas Šustaršič und Andreas Ogrizek, sowie vom Besitzerssohne Andreas Maurič aus Adelsberg abgefeuert. Als Šustaršič eben wieder aus einem Glase Pulver in einen Pöller schütten wollte, entzündete sich das Pulver sowie ein daneben in einer Kiste befindliches Pulverquantum von sieben Kilogramm, so dass Šustaršič Brandwunden minderen Grades im Gesichte und an den Händen erlitt. Die Schuld an diesem Unglücksfalle trifft ohne Zweifel den Šustaršič selbst, da er den Pöller rasch wieder laden wollte, bevor derselbe genügend abgekühlt war. —r.

= (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monats November wurden beim Laibacher Stadtmagistrate nachstehende neue Gewerbe angemeldet: Stefan Stunkowics & Comp., Gradiške Nr. 2, Gemischtwarenhandel; Thomas Tušar, Floriansgasse Nr. 29, Bäckergewerbe; Maria Vilhar, Congressplatz Nr. 3, Weinhandel; Franz Lipuš, Herrengasse Nr. 10, Tischlergewerbe; Emilie Milavec, Alter Markt Nr. 24, Greißlerei; Johann Češen, Petersstraße Nr. 2, Greißlerei; Franz Primožic, Wienerstraße Nr. 6, Taschner; Antonia Velkavrh, Alter Markt Nr. 26, Krämerei mit Schnittwaren; Peter Matelič, Martinstraße Nr. 81, Fenster- und Wohnungs-Reinigungsanstalt; Anton Brajer, Hradeckydorf Nr. 1, Schuhmachergewerbe. — Das Gewerbe haben anheimgesagt, respective factisch aufgelassen: Jakob Škamperle, Udmat Nr. 63, Weinhandel; Jakob Huber, Herrengasse Nr. 10, Bau- und Möbeltischlerei; Karoline Fabjančic, Herrengasse Nr. 5, Greißlerei; Valentin Jarc, Ballhausgasse Nr. 17, Handel mit Heu, Stroh und Hafer; Anna Šarc, Kolesiagasse Nr. 6, Krauthandel; Anton Smole, Ziegelstraße Nr. 9, Marktfierantie mit fertigen Schuhen; Jakob Škamperle, Udmat Nr. 63, Handel mit Flaschenbier. — Die Uebersiedelung nachstehender Gewerbe wurde angemeldet, respective genehmigt: Karl Till, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, nun Congressplatz Nr. 8; Martin Kralj, Fleischhauergewerbe, nun Trubergasse Nr. 2 und Alter Markt Nr. 30; Franz Primožič, Riemergewerbe, nun Wienerstraße Nr. 6; Josef Kolar, Bicyclehandel, nun Schellenburggasse Nr. 4; Maria Meiringer, Papier- und Schreibrequisitenhandel, nun Rathhausplatz Nr. 11; Anton Slovša, Fleischhauergewerbe, nun Lingergasse Nr. 1; Matko Arko, Holzwarenhandel, nun Seminargasse Nr. 4.

— (Sanitätsdistricts-Vertretung in Veldes.) Bei der am 30. v. M. stattgehabten Neuwahl der Sanitätsdistrictsvertretung von Veldes wurden folgende Herren gewählt: und zwar zum Obmanne: Anton Hudovernik, Gemeinderath in Veldes; zum Obmann-Stellvertreter: Jakob Žumer, Gemeindevorsteher in Obergörjach; zu Mitgliedern: Simon Kežar, Gemeindevorsteher in Veldes, Josef Peternel, Gemeindevorsteher in Woch.-Vellach, Andreas Potočnik, Gemeinderath in Veldes, und Blas Lukanc, Gemeinderath in Asp; zu Ersatzmännern: Joh. Kunšič, Gemeinderath in Seebach, und Blas Cop, Gemeinderath in Dobrava bei Asp. —o.

* (Verunglückt.) Aus Rudolfswert wird uns mitgetheilt: Am 4. d. M., gegen 10 Uhr vormittags, wurde der in Stauden bedienstete ledige, 60 Jahre alte Knecht Josef Jakše von Potok, Gemeinde St. Michael-Stopič, in der Wagenschupfe am Boden todt in einer Blutlache liegend aufgefunden. Josef Jakše kam am 3. d. gegen 5 Uhr nachmittags mit der ihm anvertrauten Fahrgelegenheit von Stadtberg nach Hause, spannte die Pferde aus und stellte dieselben ein. Seit dieser Zeit ward Jakše von niemandem mehr gesehen. Es wird vermuthet, dass der Verunglückte im Finstern auf den Heuboden ums Futter gieng, bei der Rückkehr die schmale, von einer Seite mit keinem Geländer versehene, sehr steile Stiege verfehlte und durch eine 52 cm breite, neben der Stiege befindliche, unverwahrte Bodenöffnung aus einer Höhe von 4 m mit dem Kopfe nach abwärts stürzte und auf diese Weise seinen Tod fand. —r.

— (Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.) Am 12. d. M. verzeichneten die Instrumente um 5 Uhr 1 Minute früh ein auswärtiges Beben. Maximalausschlag am Mikroseismographen 3 mm. In Sinj (Dalmatien) ist der Boden noch immer nicht zur Ruhe gelangt. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. gegen 11 Uhr 58 Minuten ereignete sich eine stärkere, etwa 3 Secunden andauernde Erderschütterung, welche sich um 4 und 6 Uhr früh minder heftig wiederholte. Aus dem Berichte, welcher der hiesigen Erdbebenwarte eingesendet wurde, ist eine sehr interessante Beobachtung zu entnehmen, man soll nämlich am Sinjer Felde fast täglich gegen Abend oder nachts ein Getöse wie von fernem Kanonendonner vernehmen, ohne dabei die geringste Erdbewegung zu verspüren. Die Bevölkerung erklärt diese Erscheinung mit den Worten: «Die Erde bricht» («Zemlja se lomi»). Ob diese Erscheinung auch nach der Laibacher Katastrophe beobachtet wurde, wäre gegenwärtig sehr wissenswert. B.

= (Der Laibacher Gemeinderath) hält heute abends um 5 Uhr eine ordentliche Sitzung. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. folgende Berathungsgegenstände: Bericht des Finanzausschusses über die Zuschrift des k. k. Ackerbauministeriums wegen Ueberlassung von städtischem Grund auf dem Moraste zum Zwecke von Meliorationsversuchen; Bericht des Finanzausschusses über den Erfolg der städtischen Effectenlotterie; Bericht der Bausection über den Standplatz des Kaiser Franz Josef-Denkmals; Bericht der Polizeisection über das Organisationsstatut für die städtische Sicherheitswache; Antrag des Gemeinderathes Žitnik auf Theilung des Lebensmittelmarktes; der Sanitäts-Jahresbericht pro 1897 und der Antrag des Stadtphysicates betreffs Organisation des Hebammengewerbes; Antrag des Stadtmagistrates betreffs Einhebung einer Fahrradtaxe; Voranschlag des städtischen Wasserwerkes pro 1899.

* (Deutsche Bühne.) Von den Höhen unserer Classiker zu den Niederungen der auf jede poetische Verklärung verzichtenden Wirklichkeitsschilderungen des neuen realistischen Schauspiels ist ein weiter Schritt. Umso rühmenswerter erscheint es, dass die Mitglieder der deutschen Bühne nicht nur auf den stolzen Gipfeln der Rhetorik, sondern auch in der Sphäre des Einfachen, Natürlichen, in der Wiedergabe der Freuden und Leiden der heutigen Menschen von überzeugender Wahrheit und Kraft sind. Das Können der Schauspieler kam auch gestern in dem Geist und Seele erschütternden Schauspiele «Bartel Turaser» zu tiefem und wirksamem Gesammtausdruck. Da wirkte ihre Kunst, was das höchste Ziel der Kunst ist, Menschen darzustellen, als unverfälschte Natur. Das Ringen der vom Schicksal Enterbten wurde mit ergreifender Wahrheit geschildert. Aus dem realistischen Milieu trat in erster Linie Herr Jansen als Turaser hervor, der in dieser Leistung das Menschliche der Gestalt, das Packend-natürliche zu tief wirkender Geltung brachte und den Leidenshelden des Stückes fesselnd charakterisierte. Herr Jansen, zu dessen Vortheile die gestrige Vorstellung stattfand, wurde durch wiederholten lebhaften Beifall ausgezeichnet. Die Gattin Turasers wurde — wie wir schon bei der Erstaufführung berichtet — von Frau Magda Schlesinger ungemein lebenswarm in natürlicher Einfachheit und Wahrheit gespielt. Fräulein Hell überraschte ebenfalls durch den eindringlichen Realismus, mit dem sie die kernige Arbeiterin Zelber darstellte. Die trefflichen Leistungen der Herren Mahr, Göttler und von Frl. v. Schweickhardt stehen noch von der Erstaufführung in angenehmer Erinnerung. Wirksam brachten auch die Herren Wahle, Stieber, Walter und Fräulein Inger ihre Rollen zur Geltung, sehr brav spielte Fräulein Jandl den kleinen unglücklichen Turaser. Ein besonderes Lob gebürt auch Herrn Wahle für die ausgezeichnete Regie des Stückes. Die sorgsam vorbereitete, erfolgreiche Vorstellung hätte eine besseren Besuch verdient. J.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Morgen wird der lustige Schwank «Anonyme Briefe» über vielseitiges Verlangen zum dritten- und letztenmale aufgeführt. Das Decemberprogramm bringt Puccinis Boheme und Andrans «Mascotte» an musikalischen Neuheiten; ferner die Benefize der Künstler Schwabl und Gruber. Am 22. und 23. d. M. wird der Hofschauspieler Herr Römpler ein zweimaliges Gastspiel absolvieren. Seit October wurde an Puccinis Boheme geprobt, um diese veristische Oper würdig vorzubereiten. Eine Fülle von Zeit und Fleiß wurde verwendet, und keine pecuniären Opfer wurden gescheut, um eine vornehm künstlerische Leistung bieten zu können. Die ersten zwei Aufführungen finden bei erhöhten Preisen statt, und es ist die Première für Donnerstag bestimmt. Vier Aufführungen sind unmöglich, da Herr Schuster zu Neujahr bereits in Dresden eintreffen muss und er nur für December sich verpflichtet hatte. Hauptpartien haben die Damen Gruber und Jelly und die Herren Lenoir, Schuster, Wahle, Groß und Schwabl inne. Das Orchester wurde bedeutend verstärkt, da auch Bühnenmusik erforderlich ist. Der Vorverkauf beginnt bereits heute.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 6. auf den 7. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Vacierens, drei wegen Excesses und eine wegen Schießens auf öffentlicher Straße. — Vom 7. auf den 8. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen Excesses, drei wegen Vacierens und eine wegen Vergehens nach § 45 des Wehrgesetzes. Franz Finz aus Poljane, politischer Bezirk Gottschee, wollte nämlich vor Erfüllung der Militärdienstpflicht nach Amerika auswandern. — Vom 8. auf auf den 9. d. M. wurden drei Verhaftungen wegen Excesses vorgenommen. — Vom 9. auf den 10. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Vacierens, zwei wegen Excesses, eine wegen Bettelns und eine wegen Trunkenheit. —r.

III. Verzeichnis

über die beim k. k. Landespräsidium in Laibach für die Abbrändler in Piauzbüchel eingelangten Spenden:

Sammlung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert: Pfarramt Haidovitz 4 fl. 50 kr., Gemeindeamt Großlack, und zwar: aus der Gemeindecasse 5 fl, Gemeindevorsteher Joh. Bukovc 1 fl., Professor Doctor Klemenčič 50 kr., Anna Klemenčič 50 kr., Ignaz Stermec 50 kr., Michael Slajpach 50 kr., Alois Šlajpach 50 kr., Alois Bukovc 50 kr., Andreas Strach 25 kr., Johann Gliha 25 kr., Johann Udovič 20 kr., Bernhard Sever 20 kr., Franz Streiner 20 kr., Johann Klemenčič 20 kr., Johann Planišek 20 kr., Johann Gorc 20 kr., Johann Mežan 10 kr.; Summe 10 fl. 80 kr. Von den Pfarrämtern: Ainödt 5 fl., Ambrus 5 fl. 4½ kr., Selo bei Schönberg 2 fl. 40 kr., Hinnach 7 fl. 28 kr., Weißkirchen 1 fl. 50 kr., Töplitz 12 fl., Wrußnitz 1 fl. 50 kr., Seisenberg 20 fl., Stopitsch 5 fl., St. Michael bei Rudolfswert 6 fl., Rudolfswert 7 fl. 72 kr.; Summe 86 fl. 54½ kr.

Neueste Nachrichten.

Ausgleichsausschuss.

(Original-Telegramm.)

Wien, 12. December.

Der Ausgleichsausschuss berieth in Fortsetzung der Verhandlung des Artikels 12 den Absatz, betreffend die Aufhebung des Tiroler Getreideaufschlages. Abg. Tollinger (kath. Volkspartei) erklärte, für den Artikel in der gegenwärtigen Form nur unter der Voraussetzung zu stimmen, dass die Regierung, in voller Anerkennung der wohlerworbenen Rechte Tirols, sich mit diesem Lande bezüglich der Aufhebung des Tiroler Getreideaufschlages und der Paralysierung der schädlichen Folgen desselben ins Einvernehmen setze.

In der zweiten Lesung könnten Redner und seine Gesinnungsgenossen für das Zoll- und Handelsbündnis nur dann stimmen, wenn bis dahin diesbezüglich ein Uebereinkommen zwischen der Regierung und der Tiroler Landesvertretung perfect sei.

Abg. Graf Stürgkh meint, da der Getreideaufschlag in der Tiroler Landesgesetzgebung inarticuliert sei, könne er ohne die Zustimmung der Landesvertretung nicht aufgehoben werden, und beantragt die Streichung des ganzen Absatzes.

Finanzminister Dr. Kaizl erklärt: Es sei in socialpolitischer Hinsicht wünschenswert, den bestehenden Aufschlag aufzuheben. Mit dem Bestande des Zoll- und Handelsbündnisses sei die Existenz dieses Aufschlages, welcher nur das nach Tirol eingeführte, nicht aber das dort erzeugte Getreide betrifft, unzweifelhaft unvereinbar.

Der Minister könne mit voller Beruhigung dem Ausschusse die Annahme der Bestimmung empfehlen. Anderseits könne sich der Minister mit dem von Tollinger an die Aufhebung des Getreideaufschlages geknüpften Vorbehalt vollständig einverstanden erklären. Der Minister habe mit den competenten Persönlichkeiten der Tiroler Landesverwaltung Fühlung genommen, um ein Einvernehmen darüber zu erzielen, auf welche Weise die aus der Aufhebung des Getreideaufschlages für Tirol resultierenden schädlichen Folgen paralisiert werden können. Die Abgeordneten: Groß, Lecher, Lorber und Menger sprechen sich gegen die Aufhebung des Tiroler Getreidezuschlages aus.

Artikel 12 wurde sodann angenommen, ebenso Artikel 13, betreffend das Maß- und Gewichtssystem und den Feingehalt der Gold- und Silberwaren. Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen.

Die Lage auf Kreta.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 12. December. Da Kreta unter der garantierten Souveränität der Türkei verbleibt, wurde den türkischen Zollämtern verboten, kretensische Warensendungen als fremde zu behandeln.

Telegramme.

Wien, 12. December. (Orig.-Tel.) Eine Postmeisterdeputation mit den Herren Baar, Hoppe, Schrey und Stoiser wurde heute von Seiner Majestät dem Kaiser gnädigst empfangen. Seine Majestät geruhten allergnädigst in Aussicht zu stellen, der Frage des Landpostwesens seine Aufmerksamkeit schenken zu wollen.

Wien, 12. December. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Abendpost» stellt bezüglich des Projectes der Tauernbahn und der Predilbahn fest, dass die Studien bezüglich beider im Eisenbahnministerium eifrig fortgesetzt werden, dass aber ein Beschluss über das eine oder das andere dieser Projecte noch nicht gefasst wurde.

Prag, 12. December. (Orig.-Tel.) Der deutschböhmische Bauernbund hielt gestern in Witkowitz zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers eine stark besuchte Festversammlung und beschloss über Antrag des Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Karl Max Grafen Zedtwitz die Absendung einer Huldigungskundgebung an den Kaiser.

Zara, 12. December. (Orig.-Tel.) Gestern halb 6 Uhr früh wurden im ganzen Erdbebengebiete zunächst ein heftiger, später einige leichte Erdstöße verspürt. Bisher traf keine Meldung über angerichtete Schäden ein.

Kattowitz, 12. December. (Orig.-Tel.) Auf der Czelad-Grube bei Sosnowice wurden durch das Ausströmen des Dampfes sechs Bergleute getödtet und vier schwer verbrüht.

Paris, 12. December. (Orig.-Tel.) In der Kammer wurde heute ein Gelbbuch über die Entfernung der türkischen Truppen aus Kreta und die Einsetzung des Obercommissärs vertheilt. Das Schriftstück umfasst den Zeitraum vom 1. October bis Ende November.

Paris, 12. December. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Dupuy hat auf dreimonatliche Suspendierung des Maires von Algier erkannt.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 3. bis 10. December 1898.

Es ist herrschend:

Die **Schweinepest** im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Großdolina (2 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Podzemelj (6 H.), Suchor (2 H.);

der **Rothlauf bei Schweinen** im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Naklas (1 H.).

Erloschen:

der **Milzbrand beim Rinde** im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Sturija (1 H.);

die **Rothkrankheit** im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Assling (1 H.).

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 12. December. Glas, Fabrikant, Prag. — Jurman, k. k. Oberlieutenant, s. Schwester, Zara. — Dr. Treo, Advocat, s. Frau, Adelsberg. — Taschitschek, k. u. k. Lieutenant, Marburg. — Roché, Schauspieler; Platzer, Fabriksbesitzer; Müller, k. u. k. Oberlieutenant; Obach, Director; Lienck, Doctor; Reinhut, Ingenieur; Geiringer, Schacherl, Löb, Ruckel, Weinberger, Maikus, Ullmann, Hochstädter, Neuril, Kflte.; Brandmüller, König, Fisoler, Hochstädter, Reis., Wien. — Kren, s. Tochter, Private; Fürst, Kfm., Agram. — Michor, Fabriksreisender, Nötnich. — Vauburger, Reisd., München. — Dr. Riedl, Gymnasial-Professor, Krainburg. — Rikli, Arzt, Veldes. — Jurecht, Bauingenieur, Fiume. — Irschik, Tischlermeister; Schweiger, Advocat; Probst, Ingenieur, Graz. — Teltsch, Kfm., Brünn. — Schweighofer, Kfm., Brünn. — Cajnkar, Zpavic, Private, Lichtenwald. — Hofbauer, Private, Neumarktl. — Schwitzhofen, Private, Tschernembl. — Knifler, Marx, Rentier der k. k. Staatsb., Knittelfeld. — Urbančič, s. Frau, Gutsbesitzer, Villichgraz. — Gigler, Kfm., Cilli. — Dr. Böhm, St. Paul. — Praček, Wachtmeisters-Gattin, Töplitz.

Verstorbene.

Am 10. December. Herbert Pettauer, Droguistensohn, 1 Tage, Herrengasse 10, Lebensschwäche.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale.

Am 10. December. Angela Brenk, Weichenwächterstochter, 3 M., Tuberculosis pulm.

Im Civilspitale.

Am 8. December. Johann Dovč, Schuster, 38 J., Tuberculose.

Am 9. December. Franz Kocijan, Taglöhner, 51 J., Pyelonephritis. — Helene Mahkota, Inwohnerin, 77 J., Marasmus, Carcinoma uteri. — Franz Razpotnik, Taglöhner, 72 J., Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
12	2 U. N.	744 9	-0 1	SSW. schwach	Nebel	
	9 » Ab.	743 7	-1 8	S. schwach	Nebel	
13.	7 U. Mg.	740 0	-1 8	SW. schwach	Nebel	0·3

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1·2°, um 0·1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Danksagung.

Die freiw. Feuerwehr in Weinitz spricht allen geehrten Spendern und dem Herrn Georg Šterk als Sammler den innigsten Dank aus für die gespendete Summe von 117 fl. 50 kr. Weitere Gaben wollen dem Vereins-Cassiere Georg Šterk übergeben werden. (4883)

Gut Schlauch!

Freiw. Feuerwehr in Weinitz
am 6. December 1898.

Franz Lovšin, Feuerwehr-Hauptmann. **Josef Bergant,** Schriftführer.

Landestheater in Laibach.

47. Vorstellung. Ungerade.

Mittwoch den 14. December

Neuheit! Zum drittenmale: Neuheit!

Anonyme Briefe.

Schwank in drei Acten von M. Desvallières und A. Mars. — Deutsch von Otto Eisenschütz.

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher



ist das beste und gesundeste Rauchen (4087) unbedingt das mit 13—5

„Mörathon."

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.

Ein kleines Paket genügt, um 5 bis 6 Pakete Pfeifen- oder 2 bis 3 Pakete Cigaretten-Tabak, wohlschmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger
Th. Mörath,
GRAZ,
Droguerie „zum Biber".
Engros-Verkauf:
Fr. Pettauer,
Droguerie in Laibach.

Ein kleines Paket 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Pakete franco per Nachnahme fl. 1·26.

Franz Wilhelms
abführender Thee
von (3814) 9—3
FRANZ WILHELM
Apotheker in Neunkirchen
(Niederösterreich)
ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. ö. W. per Paket zu beziehen.
In Laibach zu haben bei Apotheker
G. Piccoli.

Course an der Wiener Börse vom 12. December 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
Einheitliche Rente in Noten 5% Mai-November	101·15	101·35
dto. dto. 5% Februar-August	101·10	101·30
dto. in Silber 5% verz. Februar-August	101·10	101·30
dto. dto. 5% verz. Jänner-Juli	101·15	101·35
dto. dto. 5% " April-October	101·15	101·35
1860er 5% Staatslose 250 fl.	166·50	168·—
1864er 5% " ganze 500 fl.	140·25	141·25
1864er 5% " Fünftel 100 fl.	159·—	160·—
Ung. Staatslose 100 fl.	193·—	194·—
dto. dto. 50 fl.	193·—	194·—
Ung. Prämien-Pfandbr. à 120 fl.	149·40	150·40
Österr. Goldrente, steuerfrei	120·10	120·30
dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	101·20	101·40
dto. dto. per Ultimo	101·20	101·40
Österr. Investitions-Rente à 200 Kronen Nom.	90·05	90·25
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei		
Franz-Josef-Bahn (Silb. St.), für 100 fl. G. 4%		
Franz-Josef-Bahn in Silber (Silb. St.) f. 100 fl. Nom. 5¼%		
Kaschau-Oderberger Bahn 4% in Kronenw. (div. St.), für 200 Kr.	113·65	119·65
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 4% i. Kronenw. (div. St.), für 200 Kr.	95·90	99·90
Ung. Nordostbahn 4% 400 u. 2000 Kr. s. Nom.	99·50	100·50
Staatsschuldverschreibungen d. Eisenbahn-Betriebsunternehmungen.		
Böhmische Westbahn 200 fl. CM. 5¼%		
Buschtiehrader Eisenbahn 200 fl. ö. W. pr. Stück	255·50	257·—
Elisabethbahn 5% i. Silber 200 fl. ö. W.		
Ferd.-Nordbahn in Silber 1000 fl. CM.	234·30	235·—
Franz-Josef-Bahn 5% Silber 200 fl. ö. W.	240·—	230·70
Kaschau-Oderberger Bahn Em. Ludw.-B. 200 fl. CM.	240·15	241·15
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 200 fl. CM.	240·—	241·—
Mährische Grenzbahn 200 fl. ö. W.	240·—	241·—
Mährisch-Schlesische Centralbahn 200 fl. ö. W.	240·—	241·—
Nordwestbahn 200 fl. ö. W.	240·—	241·—
Österr. Nordwestbahn 200 fl. ö. W.	240·—	241·—
Prag-Duxer Eisenbahn 150 fl. S.	240·—	241·—
Rudolfsbahn 200 fl. ö. W.	240·—	241·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	240·—	241·—
Südbahn 200 fl. S.	240·—	241·—
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	240·—	241·—
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	240·—	241·—
dto. Em. 1887, 200 fl.	240·—	241·—
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	240·—	241·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	240·—	241·—
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	240·—	241·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	240·—	241·—
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. 4% ab 10% E. St.	114·90	115·90
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	118·75	119·75
Franz-Josef-B., Em. 1884, 4%	99·50	100·50
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Stücke 4%	98·75	99·75
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S. f. 100 fl. R.	99·10	100·—
Ung. Goldrente 4% per Casse	120·10	120·30
dto. dto. per Ultimo	120·10	120·30
dto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	97·65	97·85
4% dto. dto. per Ultimo	97·65	97·85
dto St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	88·45	88·65
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	119·70	120·70
dto. Staats-Oblig. (Ung. Obl.) v. J. 1876, 5%	120·—	121·—
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl	100·—	101·—
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	158·20	159·—
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	157·75	158·50
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl.	138·25	139·25
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
4% ungarische (100 fl. ö. W.)	95·80	96·80
4% kroatische und slavonische	—·—	—·—
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	130·50	131·25
dto. Anleihe 1878	107·70	108·70
Anlehen der Stadt Görz	112·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	103·90	104·90
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	126·50	127·50
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	174·2	175·25
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	100·35	101·35
4% Krainer Landes-Anlehen	98·25	99·25

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Bodencr. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	95·—	99·—
dto. Präm.-Schldv. 3% I. Em.	120·—	120·50
dto. dto. 3% II. Em.	117·50	118·25
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·80	100·80
Oest.-ung. Bank verl. 4%	100·10	101·10
dto. dto. 50jähr. " 4%	100·10	101·10
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% bl.	105·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·10	101·—
Österr. Nordwestbahn	109·75	110·75
Staatsbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	220·—	—·—
Südbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	180·15	181·15
dto. 5% à 200 fl. p. 100 fl.	125·25	126·25
Ung.-galiz. Bahn	103·25	103·25
4% Unterkrainer Bahnen	99·50	100·—
Bank-Actien (per Stück).		
Anglo-Öst. Bank 200 fl. 60% E.	155·75	156·35
Bankverein, Wiener, 100 fl.	265·25	265·75
Boden.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	455·—	457·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	359·50	359·60
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	388·—	389·—
Depositenbank, Allg., 200 fl.	219·—	221·—
Escompte-Ges., Nöst., 500 fl.	740·—	743·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	263·—	265·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	83·—	85·—
Länderbank, Oest., 200 fl.	234·25	234·75
Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.	913·—	916·50
Unionbank 200 fl.	294·50	294·75
Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	171·50	172·50

Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).	Geld	Ware
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl.	1600·	1610·
Böhm. Nordbahn 150 fl.	252·	253·
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1775	1785
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	651·—	654·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM.	448·—	450·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	71·—	72·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3510·	3520·
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	294·—	295·50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	430·—	434·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	244·—	245·—
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	261·—	262·—
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S.	97·25	98·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	364·35	364·85
Südbahn 200 fl. S.	63·75	64·75
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	207·75	208·75
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	—·—	—·—
dto. Em. 1887, 200 fl.	544·—	545·50
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	117·—	118·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	214·—	215·—
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	214·—	215·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	—·—	—·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl.	114·—	115·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	92·40	93·40
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	136·50	138·—
„Elbemühl", Papierf. u. B.-G.	91·—	96·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	170·50	172·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	196·0	197·—
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	979·—	981·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	598·—	602·—
„Schlöglmühl", Papierf. 200 fl.	205·50	210·—
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	166·50	167·50

	Geld	Ware
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	174·—	175·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	198·—	198·50
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	132·—	638·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	106·—	108·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	368·—	370·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau)	6·60	7·—
Creditlose 100 fl.	203·50	204·25
Clary-Lose 40 fl. CM.	61·—	62·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	170·—	180·—
Ofener Lose 40 fl.	63·25	64·25
Palffy-Lose 40 fl. CM.	63·—	64·—
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	19·60	20·—
Rothen Kreuz, Ung. Ges., 5 fl.	10·50	11·—
Rudolph-Lose 10 fl.	25·50	26·50
Salm-Lose 40 fl. CM.	85·50	87·—
St.-Genois-Lose 40 fl. CM.	84·50	85·—
Waldstein-Lose 20 fl. CM.	60·—	64·—
Gewinnstsch. d. 3% Pr.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em.	15·50	13·50
dto. dto. II. Em. 1889	25·—	27·50
Laibacher Lose	24·25	25·25
Devisen.		
Amsterdam	99·65	99·75
Deutsche Plätze	59·07½	59·25
London	120·70	120·85
Paris	47·70	47·75
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·71	5·73
20-Francs-Stücke	9·56½	9·57½
Deutsche Reichsbanknoten	59·07½	59·12½
Italienische Banknoten	44·40	44·50
Papier-Rubel	1·27$_{37½}$	1·27$_{87}$

Uebersiedlung.

Ich gebe dem geehrten Publicum bekannt, dass ich mit meinem (4882) 3-1

Verkauf von Milch, Butter

u. s. w. aus dem Seminargebäude in das **Haus Nr. 27 am Franzensquai** übersiedelt bin.

Fanny Fabijan.

Zwei bis drei gute
Möbeltischler
Hartholz, wenn auch verheiratet, werden bei gutem Lohn **aufgenommen.** Reisen wird vergütet. Stellung dauernd. Anfragen mit Angabe von Alter, Religion, Stand, Fähigkeiten und Leistungsfähigkeit zu richten an:
A. Rafreider, Möbeltischler in Brixen, Südtirol. (4881) 3—1

Monatzimmer

Römerstrasse Nr. 5 im I. Stocke, gassenseits, ist ein schön möbliertes, parketiertes, separates Zimmer sammt Bedienung mit **1. Jänner 1899** an einen soliden, stabilen Herrn **zu vergeben.** Miete monatlich nur 8 Gulden.

Näheres im I. Stocke links. (4885) 3-1

(4823) C. II. 284/98 1.

Oklic.

Zoper Katarino Malenšek iz Malin št. 24, odnosno njene neznane dediče in pravne naslednike, kojih bivališče je neznano, je je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Metliki, po Afri Ivec iz Malin št. 7, tožba zaradi priznanja lastninske pravice pcto. 500 gld. Na podstavi tožbe se določi narok za ustno sporno razpravo na dné

22. decembra 1898,

dopoldne ob 9. uri, v sobi št. 10.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gosp. Janez Derganc v Malinah št. 2. Ta skrbnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasijo pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Metliki, odd. II, dné 6. decembra 1898.

(4809) P. 302/98 1.

Oklic.

Zaradi bedosti so se dali pod kuratelo:

1.) Marija Cvajner iz Preske;

2.) Janez Modic iz Bresta;

3.) Marija Burger iz Spod. Gameljnov;

4.) Jera Kavčič iz Vaš;

5.) Marija Aljaž iz Gor. Pirnič;

6.) Zaradi zapravljivosti pa Janez Taškar iz Rudnika, ter so se postavili za kuratorje: ad 1.) Anton Keršinar iz Preske; ad 2.) Jožef Modic iz Bresta št. 17; ad 3.) Matevž Burger iz Spod. Gameljnov; ad 4) Andrej Žerovnik iz Vaš; ad 5.) France Aljaž iz Gor. Pirnič; ad 6.) Jernej Habjan iz Babnegorice.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, dné 17. novembra 1898.